

BT-Serie: Der Sportverein Michelbach feiert in diesem Jahr 75-jähriges Bestehen / Auf einer Lichtung am Hatzelberg fing alles an

Als Fußballschuhe dienten alte Arbeitsschuhe

Gaggenau (red) – Die Geschichte des Sportvereins Michelbach: Sie begann im Jahre 1928 in der Waldlichtung auf dem Michelbacher Hatzelberg, meist sonntagnachmittags. Zwei Bäume dienten als Torpfosten. Klassische Spielregeln gab es nicht. Dabeisein war alles. Besondere Sportkleidung konnte man sich nicht leisten. Als Fußballschuhe dienten ausgediente Arbeitsschuhe. Kostete es die Schuhsohlen, dann wurden sie einfach wieder mit einer Schnur zusammengehalten. Bis zur offiziellen Gründung sollten noch sechs Jahre vergehen.

Zu den Michelbacher Sportlern der „ersten Stunde“ – sie trugen Namen wie Hodapp, Kraft, Huck, Anselm, Heberle, Wieland, Rieger, Zapf, Kugel und Sänger – stießen die Freiolsheimer Kameraden mit den Namen Kunz, Huck und Glasstetter. Immer öfter und drängelnder war in der Sportlerrunde zu hören: „Hätten wir doch einen richtigen Fußballplatz!“ Immer wieder überlegten die Fußballfreunde, wie ein „richtiger“ Sportplatz entstehen könnte.

1931 wurde schließlich unter

der Leitung des damaligen Michelbacher Bürgermeister Otto Hirth der sogenannte „Große Wald“ gerodet und ein Waldsportplatz mit Unterstützung durch den sogenannten Freiwilligen Arbeitsdienst (FAD) in Handarbeit angelegt. Der Michelbacher Sportplatz spiegelt durch seinen Bau in den Jahren 1931/32 ein Stück deutscher Sozialgeschichte wider.

◆ HISTORISCHES

Aus der Not der damals großen Arbeitslosigkeit heraus wurde durch den Freiwilligen Arbeitsdienst die erforderliche Waldfläche abgeholzt und der Platz von ungefähr 20 Arbeitslosen in Handarbeit angelegt. Gleichzeitig erfolgte die angrenzende Waldrodung nach Südwesten zur Gewinnung von Ackergelände.

Die Fläche musste von Findlingsteinen und Wurzelstöcken befreit werden, um danach das Geländeprofil anzulegen. Der Einsatz von Räderfahrzeugen war im unwegsamen Gelände wegen der zuvor entwurzelten Bäume nicht möglich. Einige Fußballer von damals erinnern

sich gerne an die seinerzeit neu geschaffene und für damalige Verhältnisse fortschrittliche Platzanlage des Dorfes.

1934 war es dann soweit: Aus den damaligen Aktiven Karl Hodapp, Otto Huck, O. Anselm, J. Anselm, F. Anselm, Josef Heberle, Fritz Heberle, Paul Wieland, Willi Huck, Edmund Rieger, Gustav Hurrle, Otto Hirth, Josef Zapf, Wendelin Kugel, Leopold Sänger, Dominik Huck, K. Kunz und Glasstetter aus Freiolsheim rekrutierte der „harte Kern“ der Gründungsversammlung im März im Gasthaus „Zum Engel“ in Michelbach unter dem Vorsitz von Otto Götz.

Der Verein wurde inoffiziell gegründet; die offizielle Anmeldung beim Badischen Fußballverband erfolgte im September 1934. Gründungsmitglieder waren Paul Wieland, Gustav Hurrle, Leopold Sänger, Otto Götz, Otto Huck, Wendelin Kugel, Dominik Huck, Karl Rieger, Eugen Anselm, Fritz Heberle, Josef Heberle, Otto Herm, August Hirth, Emil Huck, Ernst Kraft, Oskar Rieger, Oskar Hirth und Josef Zapf.

Die damalige Verwaltung setzte sich wie folgt zusammen:



Die Fußballer aus Michelbach auf ihrem neuen Gelände im offiziellen Gründungsjahr 1934.

Foto: av

Vorsitzender Leopold Sänger, Kassierer Alwin Brunner, Schriftführer Fritz Heberle, Ballwart Dominik Huck, Spielausschussvorsitzender Wendelin Kugel, Platz-Kassierer Oskar Hirth. Damit der Spielbetrieb grünes Licht bekam, waren auch Fußballtore erforderlich. Die Gemeinde stiftete das Holz und vom „Schmiede-Anselm“ wurden die Rohre geliefert. Wendelin Kugel aus Ottenau brachte den ersten Spielball mit, damit die „Bolzer“ ihrem Hobby nachgehen konnten. 1933 war die alte Holz-Sport-

platzhütte gebaut worden. Sie diente als Umkleideraum und später als Geräteschuppen. Das erste Freundschaftsspiel wurde gegen die Reserve der SV Ottenau bestritten. Mit dem Rundenauftritt stand das Auswärtsspiel am Rhein beim FV Plittersdorf auf dem Programm. Kein Mercedes und kein Motorrad standen zur Verfügung, es wurde schlicht und einfach mit dem Fahrrad zum Spiel dorthin gestrampelt. Leopold Sänger war der erste Schiedsrichter, der die Farben Grün-Weiß im Lande vertrat.